

einer falschen Beurteilung dieses Unionskaisers als Ketzer und als Usurpator: Alexander hält eben den lateinischen Kaiser für den rechtmäßigen. Aber es kommt dem Dichter am Schlusse seines Gedichtes so wenig wie bei der Behandlung des Lyoner Konzils auf historisch-chronologische Richtigkeit der Fakten, sondern auf die geschichtlichen Kräfte an: die von den Franzosen verschuldete *scissura regni* wird gerächt durch „Rebellen“ wie die Usurpatoren Michael in Byzanz und Peter in Sizilien, und die Franzosen „sterben“ (*discant moriendo rebelles*) unter der Hand des Calaber. Michael und Peter waren seit 1281 durch einen Vertrag *de auferendo regnum Carolo* verbunden⁵⁵), mag dessen Vorgeschichte in die Zeit Nikolaus' III. zurückreichen, mag er, wie Tolomeo von Lucca, durch dessen Kirchengeschichte wir die Tatsache des Vertrages kennen, berichtet, durch die Bannung Michaels veranlaßt sein, die Papst Martin IV. zugleich im Dienste der gegen Byzanz gerichteten Eroberungspolitik Karls von Anjou am 17. April 1281 aussprach. Der Vertrag läge dann zwischen dieser Bannung des Paläologen und der am 18. November 1282 folgenden Exkommunikation Peters von Aragon. Der griechisch-aragonesische Vertrag begründete zugleich, wie Sternfeld beobachtet hat, ein Gegengewicht gegen den Vertrag zwischen Karl von Anjou und Venedig zum Angriff auf Byzanz vom 3. Juli 1281.

6. Der Verlauf des Vogel-Konzils weicht von den tatsächlichen Vorgängen, soweit diese uns bekannt sind, in mehrfacher Hinsicht ab.

Der Fortgang des Konzils vollzieht sich beim Dichter des Pavo folgendermaßen: Auf Grund des Beschlusses des Pfauen (21) und gemäß dem einladenden Edikt (23) finden sich die Konzilsteilnehmer an einem nicht näher bezeichneten Tage ein (25—32), mit Verzögerung durch liturgischen Empfang des Hahnes (33—39). Am nächsten Tag (*altera lux* 46) findet nach Tätigkeit eines Geschäftsordnungsausschusses (46—47) die Erste Sitzung statt, welche den ersten Verhandlungstag ausfüllt wie folgt: Erste Rede des Pfauen mit Lob der Vögel, Tadel des Adlers (50—62); Einzelklagen gegen den Adler (66—74); antwortende Zweite Rede des Pfauen mit dem Vorschlag, den Adler zu zitieren oder in Abwesenheit zu verurteilen (75—85); allgemeiner Beifall, doch Warnrede des Raben (86—98); Replik der Elster (99—105) mit nachfolgendem Dialog Rabe (106—110), Elster (111—114), Rabe (115—123), Elster (124—127), Rabe (128—131). Einem Zwischenruf des Hähers (132—133) folgt die Dritte Pfauenrede, endend

⁵⁵) Für das Folgende: R. Sternfeld, Der Vertrag zwischen dem Paläologen Michael VIII. und Peter von Aragon im Jahre 1281. AUF. 6 (1918) 276 ff.